UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Eyn breeff an den Cardinal/ Ertzbisschop tho Mentz

Luther, Martin

Magdeborch, 1530

VD16 L 4136

urn:nbn:de:hbz:466:1-34553

Visual Library

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Th. 5956.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Borchling - Claussen

1032

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eyn breeff an den Cardinal/ Ertzbisschop tho Mentz.

Mit antekinge des anderen Psalmes/ Quare fremuerunt gentes.

Martinus Luther.

M. D. XXX.

Dem hochwerdigsten in Godt vader dorchlüchtigestē hochgebaren Vörsten vnde Heren / Heren Albert / Tit. S. Crisogens Cardinal Prester / Ertzbisschop tho Mentz vnde Magdeborch / Primaten in Germanien vnde Administrator tho Halberstadt etc. Maggrauen tho Brandenborch etc. Mynem gnedigesten Heren.

GNade vnde frede in Christo Jesu vnserem Heren / Hochwerdigeste Dorchlüchtigeste Hochgebaren Vörste gnedigeste Here / Jck hedde wol leuer hemelick / vnde mit myner hantschrifft dessen bréff an J. C. F. G. geschreuen / so besorgede ick my / desser snellen tidt / dat he möchte worhen vorrücket vthkamen / vnde my alse denne süs vnde so gedüdet werden / vnde vellichte J. C. F. G. süluest ock dar mede in vordacht vören / Darumme hebbe ick den süngen fry apentliken dorch den druck an dat licht willen geuen / den vorgifftigen archwanigen düdeken / dar mede orsaken eres düdens vor thokamen / Bidde vnderdanlick J. C. F. G. willē my solck schryuent gnedichlick tho gude holden. Wente de wile J.

C. F. G. de vornemeſte vnde hôgeſte Prelate in Dû-
deſchen landen ys / derhaluen in deſſen ſaken / mêr
don môgen/den jûs yemant/hebbe ick my laten my-
ne dancken auermôgen/ J. C. F. G. in ſunderheit vn-
derdanlick mit deſſer ſchrifft tho beſôken/vp dat ick
ya allenthaluen ricklick dat myne do / vnde myne
conſcientien gegen Godt vnde der werlde beware/
efft velichte ein vngelücke vnde Gades torne vol-
gen worde (alſe ick warlick ôuel früchte) ick hyr me
de entſchâldiget ſy / alſe de ick vp alle wege hebbe
frede helpen ſôken vnde angebaden. J. C. F. G. heb-
ben der vnſeren auergegeuen bekentniſſe vnde lere
ane twiuel/ſampt allen anderen vornamen / vnde
vorſee my ganz trôſtlick/ſe ſy der geſtalt vorgetre-
den/dat ſe mit frôlikem munde ſeggê dôr/ mit Chri
ſto erem Heren/Hebbe ick ôuel geredet/ſo bewiſe dat
ydt vnrecht ſy/Hebbe ick ôuerſt recht geredet / wat
ſleeſtu my? Se ſchuwet dat licht nicht/ vñ wêth tho
ſingen vth dem Pſalm. cxvij. Ick rede van dynen
tüchenniſſen vor den Kônigen/ vnde beſta nicht mit
ſchanden/wente wol de warheit dôth / de kumpt an
dat licht/dat ſyne wercke apenbar werden/wente ſe
ſynt in Gade gedan.

Dar gegen kan ick wol achten/ dat vnſe gegen-
deel ſolcke lere nicht annemen werde/vêl weniger de
ſâluigen tho vorleggen ſick vnderſtan. Hebbe ock
des ganz nene hôpeninge/dat wy der lere/ ſchollen
eins werden/wente er dinck kan dat licht nicht ſo li-
den/Vnde ſynt tho dem/ſo dorch bittert vnde ent-
brandt/dat ſe lener in de hellen ewigen glût vôren/
wenn ſe gelick dar vor en apen ſtânde/ êr den ſe vns
wyken/

wyken/vñ ere wyßheit latē ſchollen. Dat möthe wy ſo laten ghan vnde geſchēn/ Wy ſynt an erem blode vnſchüldich.

Querſt de gedancken hebbe ick/ darumme ick ock an J. C. F. G. ſcriue/ de wile vnſe wedderdēl/ nicht kan vnſe lere tadelen/ vnde wy mit deſſer bekentenisſe klarlick betügen vnde bewyſen/ dat wy nicht vnrecht noch falſch geleret/ vnde derhaluen ock nicht vordenet hebben/ dat me vns ſo ſchentlick vordömen/ ſo gruwelick voruolgen ſcholle/ alſe wente hēr noch geſchēn. Ifft doch ſo vēl tho erlangen were/ dat vnſe wedderdēl/ doch frede hēlde/ vnde nicht ſo laſterde/ vnde dödede de vnſchüldigen/ vmme deſſer vnſtraffliken lere willen/ de ſe ſülueſt möthen löuē/ thom aller wenigſten/ dar mede/ dat ſe dar gegen erſtummen/ vnde nichtes hebben dar wedder tho reden/ wen dat ſe van vns nicht willen geleret ſyn/ noch vnſe lere annemen/ möthe wy laten geſchēn/ wy dwingen nemant ock thor warheit nicht/ alſe ſe doch dwingen thor lögen.

Hir bidde ick mi vpt vnderdanigeſte/ de wile nen höpeninge dar ys/ dat wy (alſe geſecht ys) der lere eins werden/ J. C. F. G. willen ſampt anderen dar hen arbeyden/ dat yhent dēl frede holde/ vnde gelöue wat ydt wil/ vnde late vns ock gelöuen/ deſſe warheit de ytzunt vor eren ögen bekant/ vnde vnſtraffliken gevunden ys/ Me wēth ia wol/ dat me nemant ſchal/ noch kan thom gelouen dwingen/ ſteit ock wedder des Keiſers noch Paweſtes gewalt. Wente ock Godt ſülueſt/ de auer alle gewalt ys/ hefft noch nümande nenen minſchen mit gewalt thom gelouen wil

len dwingen / Wat vormeten sick denne syne elenden armen creaturen / nicht allene thom gelouen / sünder ock tho dem / dat se süluest vor valsche lögen holden möthen / tho dwingen.

So öuerst sölck frede nicht tho erlangen ys / Wolan / so hebbe wy dat vördêl by Gade / vñ den gelimp by aller werlt / dat wy vnse lere / fry apentlick bekant / frede gesocht / vnde angebaden hebben / vnde doch nicht erlangen mögen / so me doch vns vmme der lere nicht schüldich noch straff lick gevunden hefft. Wat Godt vnde vnse Nakamen hyr tho seggen werden / dat wert me wol ervaren / vñ möthen vns tröſten des exempels der leuen Apostel / Do ock de hogen Prester vñ Vörsten im volcke Israel (alse Lucas secht Act. iij.) nichtes konden / wedder der Apostel däth vnde wort vp bringen / hadden ock nichtes / dat se dar weder reden möchten. Noch hélden se nicht frede / Sunder auer dat / dat se de warheyt nicht annemen / darmede se auertüget vñ auerwunnen weren / stüpeden vnde voruolgeden se de Apostel noch dar tho.

Ja wo ys ydt én ock tho lesten dar auer gegangen? Wor synt se nu? Wor ys Jerusalem? Ydt stundt twar vp / vnder én Gamaliel / vnde gaff én ock sölcken radt / dat se schollen frede holden / vnde de Apostel laten maken / wen se ydt ja nicht wolden annemen / Ouerst ydt halp nicht / wolde Godt / J. C. F. G. könde / edder wol ydt were / jtzundt ock eyn Gamaliel syn / de solcken radt des fredes den anderen vorslöge / vñ se beredede / efft villichte Godt

gnade

gnade vorlenen wolde/ dat se van erem dauende affe
laten/ vnde nicht so halsstarrich wedder ere Consci
encien wedder Godt strydeden/ Ydt ys ja de beste
rath/ den me in desser sake hebben kan/ vnde Lucas
solck exempel nicht vmme sůs/ so vlitich hefft willen
schriuen/ So ys ydt ja gewißlick eyne sůnde in den
hylligen Geyst/ de erkanten warheyt anfechten/ vñ
wat wy hedden sůs sůnde genoch/ dörfften nicht
noch dar tho/ de sůnde in den hylligen Geyst/ ock
vp vns laden.

Ouerst dat hören vnde achten se nicht/ Se willen
varen/ dar de Jöden hen geuaren syn. Doch yfft
yelichte etlike tho erredden weren/ dat se nicht mit
me vören/ sůnder den truwen radt Gamalielis an
nemen/ vñ volgeden/ so dede J. C. F. G. hyr mede
nicht eynen geryngen Gades dénst/ Leuer Godt/
schadet doch solcke lere juw nicht/ holt se doch frede/
vnde leret frede/ leth juw bliuen wat gy syn/ leret
ock dat me juw alle dinck late/ vnde nichtes nemen
scholle/ dat scholde doch allene genöchsam thom fre
de tho bewegen/ so ydt sůs de warheyt an er sůlues
nicht dede/ Ja se helpet warlick juw alles erholden
vnde hefft ydt wente hér gedan/ Schall se denne ja
syngen/ Qui retribuebant michi mala pro bonis/
odiersantur mihi/ So ys ydt nicht syn/ vnde juw
allen nicht gudt/ dat se solckes van juw geystlikes
syngen/ vnde auer juw klagen moth.

Wil ouerst wedder frede/ noch enicheyt volgen/
wedder Gamalielis rath/ noch der Apostel vnde der
Jöden exempel helpen/ so lath varen/ wat nicht bli
uen wil/

wen wil/ vnde tórne wol ydt nicht laten wil/ he wert tornes vnde vnfredes/ dar na he rynget/ ouerich genoch vinden/ Wy willen de wile mit den leuen Apostelen vnde Jüngeren syngen (dat werden se vns ja nicht weren/ dat wéth ick wol)

Nu volget de Psalm.

WArumme dauen de Heyden/ vñ de Völcker dichten vimme süs? De Könyngk vp erden richten sick vp/ vnde de Vörsten rathslan mit eynander wedder den Heren vnde synen gesalueden/ vñ spreken. Later vns thoriten ere bande/ vnde van vns werpen ere sele.

Wo Könynge vnde Vörsten ytzundt wedder den HERRN vnde syne erkande warheyt dauen/ vnde syne bande willen thoryten/ van em vngevangen vnde vngelért syn/ dat see gy alle süluest/ Ouerst dat sólck dauent vorgeues sy/ schal me nicht jtzunt/ sünder mit der tydt seen/ Wente ydt volget hérna.

De jm hemmel wanet bespottet se/ vnde de HERE belachet se. Als denne wert he mit én reden in synem torne/ vnde wert se vorsrecken in syner grymmicheyt.

Sólckes süth vnde gelóuet me nicht/ Ouerst me wil ydt vólen/ dat schal ock geschén. So wert ydt sick denne seen laten/ wo vorgeues er dauent sy gewest/ wo fyn se de bande des HERRN thoreten/ vnde syn wort vnderdrücket hebben. Vns ouerst/ de

wy solckes

wy solckes gelöuen/ vnde gewys weten/ dat ydt geschên moth / ys ydt dewyle tröstlick vnde lêfflick. Wente wen könynge vñ Vörsten lange dauen vnde dichten/ ryten vnde werpen/ So werden se vnsen Könynck sytten laten/ alse volget.

Jck öuerst hebbe mynen Könynck gesettet vp mynen hylligē berch Syon. Jck wil vam Gesette predigen/ De HERE hefft tho my gesecht/ dy bist myn sön / hüte hebbe ick dy gelêlt.

Lath nu hyr Könynge dauen/Paweſt wöten/Vörsten ryten/ Heyden werpen/ Dar syth de Könynck/ vnde ys sön tho huß/ leuen tornigen Junckheren/ latet ên doch noch eyne wyle syttē/ wen gy vns nicht willen frede laten/ so bidde ick vmme Gades willen willet doch dessen Könynck sytten laten/ vñ nicht so balde herunter ryten / alse gy gedencket / edder moth he ja herunder/ leuer/ so schicket em doch thovören eynen veydebreff/dat he juwen grusamen torne vnde drauwent eruare/ velichte wert he sick rüsten mit schütte vnde bollwercke/dat he vor juw blive/ vpt wenigeste so lange / wente desse Rykesdach vor auer sy/ edder juwe torn vñ vngnade sick legge.

Ydt wil ock desse vnse Könynck eyn Pape odder prester syn/ gyfft predigen vör/ van eynem nyen gesatte/ nömlick/ dat he Gades söne sy/ vnde solckes schölle me gelöuen. Querst wen ick alse de Könynge vnde Vörsten were/ so wolde wy eme dat predigen vorbeden/ dat he vns nicht vth vnser gewere settede/ vnde mit synem gesette/ vnse ēgen lere vnde olde

gewanheyt tho nichte makede. Hů an ěn flucks/ he-
tet en swigen alse eynē ketter. Ouerst seeth sůs me-
de tho/ dat gy juw/ an eynem Prester nicht vorgry-
pen/ vnde dat/ Si suadente/ geue juw den Donner
vnde Blixem/ Wente ydt ys eyn groth Bischop de
ěn gewyget vñ tho predigen beualen hefft/ de hěth
HERE/ vñ hefft em eyn format gegeuen/ dat hěth
Noli me tangere/ vnde ludet also.

Essche van my / so wil ick dy de
Heyden thom erue geuen/ vnde der werlt ende
thom egendome. Du schalt se mit dem ysern scep
ter tho slan/ alse eynen poth schaltu se tho smy-
ten.

Wol hefft syn leuentlanck iuwerle eyne grötere lö
gen gehört? de Heyden synt der törnigen Könynge
erue/ vnde de werlt/ der grymmigen Vörsten egen-
dom. Dat süth me ja wol/ dat se ydt dar mede ma-
ken/wo se willen/alse mit dem eren/ Alle ere gedan-
cken vñ anslege/ sünderlick wedder dessen Könynck
vnde Prester/ghan so fyn vorsick/alse hedden se van
kreueten ghände geleret/ edder wolden den kreeuten
ghän leren/ dat frylick desse Könynck/ nicht eynen
sticken tho egen hefft in aller werlt/ Ouerst schymp
legge dy/ Höre wat dar volget.

Vnde nu gy Könynge werdet klock
Vnde latet juw tüchtigen gy richter vp erden.

So schal me Könynge vnde Vörsten anreden/ wat
wil dat werdē? Ydt ys nůwerle vp erdē sölck schent
lick/lasterlick dinck geredet. Schöllen könynge klock
werden?

werden? Mênstu denne dat se narren synt? Scholen Richter sick laten tůchtigen? Mênstu denne dat ydt kynder in der scholen synt? Ey kônynge synt thonôren klock/ hebben gesette/ landrechte/ Juristen vnde Rede/ weten wol wat se don schôllen. De Richter ock also/ hebben ock rechte/ seede/ wyse/ mathe/ gebruck vnde gewonheyde/ weten wol wat se richten/ ôrdelen vnde holden schôllen/ Desse Psalm ys gewißlick eyn ketter/ smahet de Kônynge/ lastert de Richtere/ vnde handelt alse vprôrer wedder de ôuericheyt/ vnde alle ere rechte vñ gewanheyt/ wil se vth der olden gewêr driuen/ Dartho sprickt he/ se so vorechtlick an/ Gy kônynge/ gy Richtere/ gelick alse eyn Here synen knecht/ Du Hans/ du Peter/ alse hêlde he se gar vor nichtes/ vnde weren gantz syn egen/ alse eyn kô edder guß.

Ja leue geselle/ he bekennet/ dat Kônynge vnde Richtere/ wol vornufft/ recht vnde wyßheyt hebbê wente ydt kan nên Kônynge noch Richter syn/ de nicht Rechte vnde Gesette jm lande hebbe/ Ouerst he werpet se mit dessem versicke/ alle vnder dessen Kônynck/ sampt eren rechten/ seeden/ vornufft vnde wat se hebben/ an wyßheyt vnde gewalt/ vnde sprickt/ Ydt sy nicht genoch an dem/ dat se hebben/ Ydt sy wo schôn/ recht edder seeden ydt wille/ Se schôllen gegen dessem Kônynge vnde Prester/ narren vnde kynder werden/ eme tho hôren/ vnde sick laen laten/ syn wort vor mester holden/ auer alles gân vnde hêrschen laten/ De wyle denne de Paweſt so wol alse de Keyser vnde Kônynge/ ock nicht auer dessen Kônynck synt/ sunder vnder den Richteren

vp erden blüuen/ möthen/ So schal syn Decret vnde syne lere/ ock eyn narre vnde kyndt syn/ gegen desses Könynges wort vnde lere/ vñ schal nicht dar auer richten/ sunder sick dar dorch richten vnde leren laten.

Ouerst jtzunt to Augsborch/ werdē se dessen verschwol anders meysterē vñ musteren/ dat he moth also luden/ Vñ nu du Könynck tho Syon werde kloeck/ du Richter jm hemmel/ lath dy tüchtigen/ wente du bist eyn narre vnde kyndt gegen vns/ wy möthen ördelen vnde setten/ wat du vor warheyt schalt holden edder nicht/ wat wy nicht setten/ richten/ edder bestedigen/ dar sy dy trotz gebaden/ dat du ydt vor warheyt holdest/ edder most herunder/ vñ mit den Ketteren vorbrant syn/ so wert ydt gewißlick dessem Könynge ghan/ Wente se willen warlick der gewēr vnentsettet syn/ dat se wente hēr auer Gades wort Meyster vnde Richter gewesen synt/ Wat wil ouerst desse Könynck dar tho seggen/ de ock in der gewēr sytten/ vñ wil vngemeistert/ vnde vngerichtet syn/ sunder allene meisteren vnde richten? Dar laten se ēn vōr sorgen/ dat wert he ock doen/ alse volget.

Denet dem Heren mit früchten/
Vnde frouwet juw mit tzeterende. Küsset den Söne/ vp dat he nicht törne/ vñ gy vp dem wege vnme kamen/ wente syn torne wert balde an ghān/ wol allen de vp ēn truwen.

Dar steyt ydt/ wol Christus wort nicht hören/ sunder

sunder meisteren wil/ de schal jm torn vmmekamen/ vñ dat süluige gar balde/ He wil nicht sümen. Me schal em dönen/ vnde nicht syn wort vnsem koppe tho dönen dwingen. Me schal ön küssen vnde hülden/ vnde nicht Christum edder syn wort vnsem dünckel vnder werpen/ He wil ydt nicht lyden/ dat ys kort vnde gudt.

Solckes wil jck J. C. F. G. vnderdanichlick angetekent hebben/ yfft Godt wolde gnade vorlönen/ dorch juwer etliken vlyt vnde arbeyt/ dat der lasteringe weniger wörde/ wo nicht/ dat doch frede gestifftet wörde/ wente dat de Pawest sick berömet mit den synen/ in eyner cedelen so gedrücket ys/ de Keyser werde em alles wedder restitueren vnde gantz maken/ dat wert em feylen/ dat wöth ick wol/ wente wat were dat anders/ wen dat wy schöllen alle dynck wedderropen/ wat wy juwerle geleret hebben ock desse jtzige auer antwerdede/ bekentenisse/ de gy süluest möthen vor recht holden/ Vñ dar gegen alle vörige lögen prysen/ der gy alle süluest vél bekennet/ vnde alle dat vnschüldige blot/ dat van juwem dél vorgaten ys/ vp vns laden. Ja leuer Pawest vñ Papisten/ geuet vns vör wedder/ Lenhart Keyser/ vnde alle de gy vnschüldichlick erwörget hebbē/ alle seelen/ de gy mit lögen voruöret hebben/ alle gelt vnde gudt dat gy mit beschiterye gerouet hebbet/ So wille wy van der restitucion handelen/ Ydt schal in eyne hystorien gescreuen werden/ dat de Pawest vnde syne Papisten solck lasterlick dynck dören vnuorschemet vnde öpentlick begeren/ alse weren ydel klötze in Düdeschem lande/ vnde vp dem

rykesdage ydel apen/ dar tho alle Vörsten de ydt medde driuen/ dat se by vnsen Nakamen eyn ewich stanck syn schöllen/ dar vör me spyen vnde schücken möthe.

Ouerst de düuel socht dar mede eyn anders/ wolde Godt/ dat vnse Heren alle wol dar vp acht hedden/ Wy düdeschen hören nicht vp dem Paweste vnde synen Walen tho gelöuen/ so lange se vns bringen/ nicht in eyn schwêth bad/ sunder in eyn blotbad/ Wen düdesche Vörsten in eyn ander vellen/dat möchte den Pawest dat Florentisch früchtleyn/ frölick maken/ dat he in de vüst lachen konde/vnde seggen/ Dar/ gy düdeschen bestien/ wolden my nicht thom Paweste hebben/ so hebbet dyth. O grote leue vnde truwe hefft he thom Keyser/ alse he syn bewisede vor Pauia/ do he wedder den Keyser toch. Düdesche landt hefft he noch leuer/ wen dat he den Keyser vth Hispanien vordert (wente wol konde sölcke Practick merken?) vnde darna ane bywesent der Düdeschen Vörsten/ krönet/ na lude der Bullen Ick byn nên Prophete/ öuerst ick bidde juw Heren alle/ seeth juw wol vör/ vnde latet juw ja nicht düncken/ dat gy mit mynschen handelen / wenn gy mit dem Paweste vnde den synen handelt/ sunder mit ydeln Düuelen/ wente ydt synt ock ydel Düuels tücke dar hynden/ dat wêth ick/ Godt de almechtige helpe juw/ dat thom frede alles gerade/ Amen.

Hyr mede wil ick J. C. F. G. in Gades gnaden bevalen hebben/ vnde wat ick mit beden kan/ gar truwelick dênen/ Vnde J. C. F. G. wille my sölck

scriuent

scriuent gnedichlick tho gude holden. Ick kan ydt ja nicht laten/ ick moth ock sorgen vor dat arme/ elende/ vorlaten/ vorachtede/ vorraden vnde vorkoffte Dudesch landt/ dem ick ja nen arch/ sunder alle gudt gönne/ alse ick schuldich byn/ mynem leuen Vaderlande. Ex Eremo.

Feria quarta post Visitationis.

Anno. M. D. XXX.

J. C. F. G.

Vnderdanige
Martinus Luther/

Gedrücket tho Magdeborch.

8 Bl.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN